



I.

**Es spukt.**

Es mochte vormittags zehn Uhr sein, als eine Handelsbrigg im Atlantischen Ozean sich einer Insel näherte, welche mit üppigem Graswuchs und niederm Gebüsch bedeckt war. Das Schiff hatte heftige Stürme glücklich überstanden; freilich war es dadurch ziemlich weit von seinem Kurs abgedrängt worden und auch Wassermangel hatte sich endlich eingestellt, da die Fahrt sich auf eine viel längere Zeit ausdehnte, als anfangs angenommen worden war.

Als daher der Kapitän durch sein Fernrohr die Insel erblickte, beschloß er, darauf zu halten, weil er hoffte, dort frisches Wasser einnehmen zu können. Die See lag glatt und ruhig da, kein Wölkchen war am Horizont zu erblicken, golden strahlte die Sonne vom Himmel nieder. Die Insel durch das Fernrohr beobachtend, bemerkte der Kapitän, daß die sonst glatte Flut am Ufer der Insel seltsam brodelte, ohne indes höher als einen halben Meter zu steigen und zu fallen.

Kapitän Lorenz dachte in einiger Entfernung von dem grünen Eiland Anker zu werfen und das sehr geräumige Boot, wohlbesetzt und mit leeren Wasserfässern beladen, nach der Insel zu schicken. Die Mannschaft der Brigg bestand aus neun Matrosen, einem Koch nebst